

# Ebola ist zurück – Soforthilfe für den West-Kongo



Foto: Uli Baege

▲ Gute Ausstattung und qualifiziertes Personal sind nötig, um Ebola zu identifizieren.

Vor einer Woche wurde der Ausbruch des Ebola-Fiebers in mehreren Dörfern gemeldet. Jetzt sind auch Menschen in der Provinzhauptstadt Mbandaka erkrankt. In der geschäftigen Hafenstadt am Kongo leben eine Million Menschen. Da es kaum Straßen gibt, sind Flüsse die Hauptverbindungswege für den Handel der gesamten Region. Am Knotenpunkt Mbandaka legen Tag und Nacht Barkassen an, die landwirtschaftlichen Produkte liefern. Deshalb droht eine schnelle Ausbreitung des Virus.

Ebola ist ein hochansteckendes Fieber. Schon das Berühren von Kranken reicht aus, um sich anzustecken. Betroffene leiden unter Symptomen wie hohem Fieber, Schmerzen und Blutungen. Die Tatsache, dass mehr als 90% der Betroffenen in kürzester Zeit versterben, verleiht der Krankheit ihren besonderen Schrecken.

In dem riesigen Land gibt es keine annähernd ausreichende medizinische Versorgung. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat bereits reagiert und richtet Luftbrücken ein, um die betroffenen Gebiete mit sauberem Wasser und Medizin zu versorgen. Die christlichen Kirchen übernehmen im Kongo wichtige Aufgaben in der medizinischen Versorgung, die der Staat vernachlässigt. Die VEM-Mitgliedskirchen CDCC (Gemeinschaft der Jünger Christi) und CADELU (Vereinigung

Evangelischer Kirchen am Lulonga-Fluss) veranstalten Aufklärungskampagnen in christlichen Schulen und Gemeindezentren. Maßnahmen wie das disziplinierte Reinigen der Hände mit Wasser und Seife und der Verzicht auf den Genuss von Wildfleisch sind jetzt überlebenswichtig. Schulen, Gemeinden und Krankenstationen werden mit Hygienematerialien, Medikamenten und medizinischer Ausrüstung ausgestattet.

**Mitarbeitende der VEM-Gemeinschaft sind in die gerade anlaufenden Schutzmaßnahmen intensiv eingebunden.**

**Dr. Yoursen Bosolo** leitet die medizinische Abteilung der Jüngerkirche CDCC. Er koordiniert die erforderlichen Schutzmaßnahmen. Als erfahrener Mediziner, der seit vielen Jahren die Menschen in der Region behandelt, kennt er die Lebensumstände und Risiken für die Ausbreitung der tödlichen Krankheit.

**Dr. David Lotala Esongola**, ist Arzt und Koordinator der Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung einer Ebola-Epidemie für die CADELU-Kirche.



▲ Die VEM-Mitarbeitende Bibiane Chiragane

**Bibiane Chiragane** arbeitet als medizinische Beraterin der genannten Kirchen. Sie schult Menschen zu Hygiene, Ernährung und HIV-AIDS. Auf sie kommt eine enorme Verantwortung zu. Sie muss lebensrettende Verhaltensregeln erklären, um eine Ansteckung zu vermeiden.



▲ Safari Kanyena, VEM-Mitarbeiter

**Safari Kanyena**, Agrarexperte und erfahrener Projektmanager, übernimmt notwendige Organisations- und Planungsaufgaben.